Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 59 (1954-1955)
Heft: 11

Artikel: Aula-Theater von Herbert Redlich
Autor: R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316351

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aula-Theater von Herbert Redlich

Wir haben heute allen Grund, jede Bestrebung zu unterstützen, die in ehrlichem Schaffen sich bemüht, «Gegengewichte» aufzustellen gegen die seelische Verarmung unserer Zeit.

Märchen sind ältestes Kulturgut. In ihnen liegt tiefste Lebensweisheit verborgen. Sie sind Nahrung für Herz und Gemüt.

Das nun seit zwanzig Jahren sich betätigende Theater von Herbert Redlich führt Jugend und Erwachsene ins Märchenland. Es bietet Fünfzigminutenstücke, die von vier Personen gespielt werden können. Warum 50 Minuten? Weil eine Schulstunde so lange dauert, und **in der Schule zu spielen, hat sich diese Bühne zur Aufgabe gemacht.**

In einem kleinen Automobil zieht das Theater von Ort zu Ort, von Land zu Land, von Genf bis nach Norwegen kam die Spielgruppe, aber auch Dänemark, die Niederlande, Luxemburg und Österreich gehörten zu ihrem Spielkreis. Wirkliche Aufbauarbeit vermochte sie ebenfalls in der Schweiz zu leisten.

Und der Spielplan? Wir sehen darin den «Froschkönig» — «Die Prinzessin auf der Erbse» — «Die drei Wünsche», alte liebe Märchen in dramatischer Bearbeitung. Doch auch «Der Buckel», ein ernstes Spiel von Hans Cornioley, ist darin verzeichnet, sowie zwei heitere Fabeln: «Der weise Richter», «Das Rätselspiel» usw. Also für verschiedene Schulstufen berechnet. «Der weise Richter» wurde beispielsweise 395-, die «Prinzessin auf der Erbse» 280mal aufgeführt.

Warum sollen wir nicht auch davon Gebrauch machen? Die Arbeit des Aula-Theaters von Herbert Redlich steht im **Dienste einer Kulturaufgabe,** nämlich, durch einfache, aber gute Bühnenkunst in der Jugend den Sinn für das Schöne und Gute zu fördern. Es tut ihr bitter not!

Auskunft erteilt: Aula-Theater Herbert Redlich, Olten, Florastraße 2, Postfach 178, Telefon 5 42 49. *R.*

BUCHBESPRECHUNGEN

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Prof. Dr. H. Hediger: **Skizzen zu einer Tierpsychologie im Zoo und im Zirkus.** Büchergilde Gutenberg, Zürich. Preis für Mitglieder Fr. 11.50.

Ein ganz ausgezeichnetes, einmaliges Buch, das dem Laien wie dem Fachzoologen, aber auch dem Psychologen und Psychiater eine reiche Fülle an Beobachtetem, Neuem vermittelt, das nur dem wirklich Berufenen zugänglich sein kann. Prof. Dr. Hediger, Direktor des Zürcher Zoologischen Gartens, sagt im Vorwort zu seinem Buche: «Es steht für mich fest, daß uns in bezug auf die tierpsychologische Forschung noch große Überraschungen bevorstehen. Der Tierpsychologe kommt mir vor wie ein Höhlenforscher, der in beachtenswerte Gewölbe vorgedrungen ist und sich tastend im Vorfeld gewaltiger Hallen befindet, deren Zugänge sich eines Tages zu seinem Erstaunen öffnen werden.» Einen Vorstoß zu diesen gewaltigen Hallen stellt das vorliegende Buch dar. Wir lesen Überschriften einzelner Kapitel: Wege zur Tierpsychologie — Wie Tiere wohnen — Vom tierlichen Alltag — Tiere unter sich — Mutter und Kind — Wildtiere und Haustiere — Spiel und